



Kindersportwoche – eine Woche voll Sport und Action

Alexander Grauwiler
Geschäftsleiter

Seit drei Jahren organisieren Claudia und Adi Probst Kindersportwochen. Ihr Ziel ist es, möglichst viele Kinder für Sport zu begeistern – und den Eltern in den Ferien ein Betreuungsangebot für ihre Kinder zu bieten.

Herumrennen, sich austoben, spielen, eine Sportart kennenlernen – was gibt es Schöneres für Kinder? In den Kindersportwochen wird den Kindern genau das geboten. «Es geht darum, bei den Kindern die Freude am Sport zu wecken. Den Bewegungsdrang haben die Kinder ja sowieso», sagt Adi Probst. Er ist Sportlehrer an der Kanti Wettlingen und hat die Kindersportwochen 2010 zusammen mit seiner Frau Claudia lanciert. Mittlerweile finden die polysportiven Ferienwochen von Aarau bis Frauenfeld bereits an acht Orten statt – Tendenz steigend.

Das Angebot begeistert aber nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern – denn die Kinder können den ganzen Tag in die Obhut der Kindersportwoche gegeben werden. Von 9 bis 16 Uhr findet das Sportprogramm statt. Die Kinder können aber morgens zusätzlich eine Stunde früher und am Abend zwei Stunden länger betreut werden.

«Damit wollen wir ein Angebot für berufstätige Eltern schaffen, für die es in den Ferien oft schwierig ist, die Betreuung der Kinder zu organisieren», sagt Claudia Probst. Die diplomierte Sportlehrerin ist zweifache Mutter und weiss deshalb genau, wovon sie spricht. Im Vordergrund stehen aber ganz die Kinder. Die Kindersportwochen sind für alle Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter offen. Sie können,

«Ich fand's super. Am besten fand ich das Tanzen, weil die Lehrerin so nett war.»

eingeteilt in Altersgruppen, verschiedene Sportarten von Tanz über Karate bis zu Kunstturnen, Inline Skating und Tennis erschnuppern und werden von erfahrenen Leitern in die jeweiligen

Sportarten eingeführt. Die Kindersportwochen sind aber ganz bewusst keine Lager. «So sprechen wir auch Kindergärtler an, die meist nicht eine ganze Woche von den Eltern weg sein möchten», sagt Claudia Probst. Mittagessen, Znüni und Zvieri sind aber natürlich inbegriffen. Dabei werden auf ausgewogene Kost geachtet und lokale Anbieter bevorzugt – in Baden zum Beispiel die Metzgerei Müller. «Eine gesunde Ernährung ist in einer Sportwoche doch selbstverständlich», sagt Adi Probst.

Die Kinder sind eigentlich immer total begeistert – sowohl vom Essen wie auch vom Sportprogramm. Laurin, ein Teilnehmer, sagt zum Beispiel: «Ich fand's super. Am besten fand ich das Tanzen, weil die Lehrerin so nett war. Ich will das nächste Mal unbedingt wieder dabei sein.» Solche Aussagen und die vielen leuchtenden Kinderaugen freuen die Organisatoren natürlich sehr. Um

